



Unterwegs zum Passo Man-
ghen: Knackige Passage vom
Talgrund hinauf nach Telve.

Traumhafte Blicke auf die Seen von Levico Terme adeln den Kaiserjägerweg



Typisch Dolomiten:
herrliche Bilderbuch-
Kulissen allenthalben.

des Monte Pegolara. In einem einzigen, anhaltend steilen Aufschwung überwindet sie dabei satte 850 Höhenmeter. Allein schon die Straßenanlage würde den Kaiserjägerweg zum Traumziel adeln. Doch damit nicht genug: Je weiter man sich auf ihm hinaufkämpft, desto mehr überwältigt der Blick auf die beiden eiszeitlichen Seen von Caldonazzo und Levico, die den Talausgang in Richtung Trento begrenzen. Oben fädelt die Straße in die Hochfläche der Sieben Gemeinden ein, lehnt sich dabei gemütlich zurück, um nach einem letzten, namenlosen Passübergang kurz vor Lavarone mit einer rauschenden Abfahrt für die Mühen des Aufstiegs zu belohnen.

„Solche Strecken sind typisch für die k.u.k.-Militärs“, erklärt Daniele. In der Zeit kurz vor dem Ersten Weltkrieg bauten die Pionierabteilungen der Kaiserjäger, also der österreichisch-ungarischen Gebirgs-

truppen, viele Wege vom Valsugana hinauf auf die Hochfläche, um die dortigen Forts versorgen zu können. Im Krieg selbst wurde der Kaiserjägerweg als schnellster und sicherster Nachschubweg zur Front schließlich zur Hauptverkehrsader. Warum sollte man eine Straße direkt durch die Felswand bauen? Um vor Bombardierungen sicher zu sein – Geld spielte hier keine Rolle.

Dass sich in diesem riesigen Rennradrevier mit bis zu 1700 Meter Höhenunterschied genügend faszinierende Straßen finden, verdanken die Valsuganer in der Tat vor allem dem Habsburger Kaiser Franz Joseph I. Vor dem Krieg verlief die Südgrenze des österreichisch-ungarischen Imperiums genau über die Hochfläche der Sieben Gemeinden – und Levico Terme wurde dank seiner heißen Quellen ein beliebtes Badeziel der k.u.k.-Granden. Doch während Adel und Aristokratie Levico »



Im sonnenverwöhnten
Valsugana gedeiht
auch guter Wein.

Das Dolomiten-Kino rollt am Passo Rolle endgültig den roten Teppich aus.



Die letzten Meter zum
Passo Manghen verlan-
gen noch mal richtig Biss.

reich machten, bauten die Militärs die Süd-
grenze Österreichs zur Festung aus – mit
Folgen: Von 1915 bis 1918 tobte auf der
Hochfläche der Sieben Gemeinden ein Ge-
metzel mit sechsstelligen Opferzahlen.

Warum manche Gebirgsfront lange
hielt, können Straßenradler heute

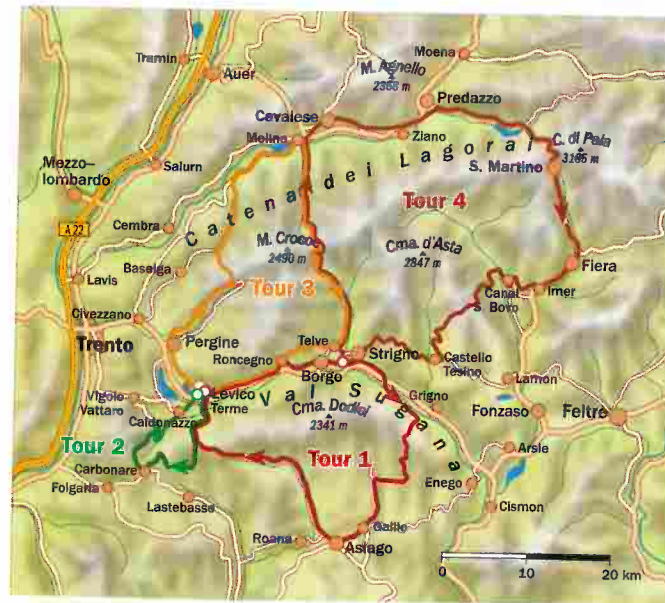
unter Qualen unterwegs zu Passhöhen
nachvollziehen – etwa bei der Tour über
den Passo Manghen. Während der Weg
hinauf nach Telve schon Biss fordert, steilt
sich die Strecke erst am Ende des Val Cala-
mento so richtig auf. Und egal aus welcher
Richtung: Je näher man kommt, desto fie-
ser wird der Manghen. Sturmangriffe, das
1915 probate Kampfmittel, fielen unter sol-
chen Bedingungen natürlich schwer.

Wer in Molina genug hat, gegenüber
vom Manghen, biegt nach links ab, um
über den zahmeren Passo del Redebus und
das Val dei Mocheni zurück zu seinem
Quartier zu fahren. Wem der Sinn dagegen
nach Höherem steht, der fährt rechter
Hand ins Herz der Dolomiten. „Der Weg
über Manghen, Passo Rolle, Gobbiera und
Brocon heißt bei uns nur ‚il Gironè‘, also
die ganz, ganz dicke Runde“, meint Da-
niele. Treffend: Auf der Vier-Pässe-Runde

sind über 160 Kilometer und mehr als 4000
Höhenmeter zu meistern.

Aber wie so oft belohnt die Landschaft
für die Anstrengung: Schon auf halben
Wege zum Passo Rolle, unten am Lago di
Paneveggio, ragen die Zacken der Palag-
ruppe verwegen über die Waldgrenze hin-
aus. Oben auf der Passhöhe rollt das Dolo-
miten-Kino dann endgültig den roten Tep-
pich aus. Dutzende Felszacken streben
Pfählen gleich in den Himmel, und in der
Mitte erhebt sich die elegante Silhouette
des Cimon della Pala. Hier waren sie schon
mehrfach unterwegs, die Helden des Giro
d'Italia, zuletzt 2009 auf dem Weg nach
Predazzo. Gut möglich, dass irgendwann
auch der Kaiserjägerweg zu solchen Ehren
kommt. Eine solche Etappe würde sich je-
denfalls auch auf dem Fernsehbildschirm
gut machen. Und für hohen Besuch ist Val-
sugana ja gerüstet – aus Tradition. **RB**





Lage: Das Valsugana beginnt etwa 15 Kilometer östlich von Trento und zieht sich anfangs sehr breit, dann immer schmäler werdend bis nach Bassano del Grappa hin. Auf beiden Seiten ist das Tal von steilen Bergflanken eingerahmt.

Charakter: Zwar finden sich auch im Talgrund bzw. in dessen Nähe schöne Rollertouren, doch bedingt durch die großen Höhenunterschiede vom Talgrund zu den Passhöhen verlangen viele Touren vor

Ort Biss und gerüttelt Standvermögen.

Beste Reisezeit: Mitte Mai bis Mitte Oktober.

Anreise: Mit dem Auto über den Brenner bis Ausfahrt „Trento Centro“, dann weiter ins Valsugana (Beschilderung „Padova“ folgen) und nach Levico Terme (354 km, 3:30 h von München).

Karte: Kümmerly+Frey, Blatt Italien 03 „Bozen – Trient – Venedig“, Maßstab 1:200 000.

Übernachtung: Hotel Cristallo in Levico Terme – günstig, gut und ideal

als Ausgangspunkt für Touren. Tel. 00 39/ 04 61/ 70 64 27, www.hotelcristallotrentino.it

Infos: Tourismus Valsugana, Tel. 00 39/ 04 61/ 72 77 00, www.valsugana.info/de, oder unter www.trentino.it

Infos zu den Pässen liefert www.quaeldich.de

Sonstiges: Auch für Mountainbiker gibt es hier lohnende Touren – viele alte Militärstraßen sind ungeteert. Nicht zuletzt dank der beiden Seen eignet sich das Valsugana auch gut für einen Familienurlaub.

Rock 'n' Road: Vier Traumtouren im südlichen Trentino

TOUR 1

KAISERJÄGERWEG

■ km: 41,5 ■ Hm: 1000

■ **Charakter:** Stelle Rampen und enge Kehren führen zu einem langen Abfahrtsrausch zurück ins Tal. Den Kaiserjägerweg schüttelt niemand „eben so“ aus dem Tretlager – dafür sind die Rampen zu steil und der Anstieg zu anhaltend. Das zeigen schon die ersten Kehren nach dem kleinen Ort Lochere. Die folgende Querung bringt Gelegenheit zum Luftholen, bevor es beim Finale zum Pizzo Alto wieder richtig zur Sache geht. Dass die Tour nicht zur Qual wird, dafür sorgen die atemberaubenden Tiefblicke auf das Tal und die beiden Seen. Oben, auf der Hochebene der sieben Gemeinden, folgen welligen

TOUR 2

DIE „BARRICATA“

■ km: 93,6 ■ Hm: 1800

■ **Charakter:** Eine spektakuläre Militärstraße und der Passo Vezzena verlangen ordentlich Biss. Trotzdem eine tolle Runde für (Landschafts-)Genießer!

Dass auch die italienischen „Alpini“ die hohe Kunst des Militärstraßenbaus beherrschten, das bewiesen sie bei der Zackenparade hinauf zum Rifugio Barricata. Weit weniger bekannt als der Kaiserjägerweg (und zudem nur mit Sondergenehmigung mit dem Auto befahrbar), steht die „Barricata“ letzterem in Sachen Linieneinführung und Eindrücklichkeit in nichts nach. Oben fädelt man wieder auf die Hochebene der sieben



Kurvenreich geht's zu den Top-Zielen des Valsugana.

TOUR 3

INS FLEIMSTAL

■ km: 107,4 ■ Hm: 2500

■ **Charakter:** Mit zwei Pässen stellt die Runde die Kondition auf die

TOUR 4

DOLOMITEN-RUNDE

■ km: 164,2 ■ Hm: 4130

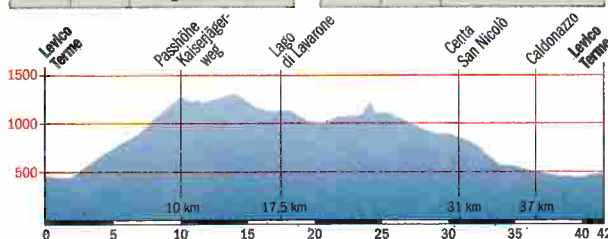
■ **Charakter:** Diese Runde spielt sich vor atemberaubender Kulisse

TOUR 1 ■ km: 41,5 ■ Hm: 1000 ■ Anspruch: mittel

Der Kaiserjägerweg

■ Charakter: Steile Rampen und enge Kehren sind das Eintrittsgeld für einen langen Abfahrtsrausch erster Klasse.

km	Richtung	Route	km	Richtung	Route
START	↑	Bahnhof Levico Terme. Geradeaus, dann links Richtung Monterovere.	30,1	↗	Plan del Pradi. Scharf rechts Richtung Centa San Nicolò.
2,3	↑	Lochere, Geradeaus, Beginn Anstieg Kaiserjägerweg.	31,4	↑	Centa San Nicolò. Der Straße geradeaus bergab folgen.
10,2	↗	Kurz nach höchstem Punkt des Kaiserjägerwegs rechts Richtung Lavarone.	36,8	↖	Caldonazzo. Links in den Ort, bei Kirche rechts Richtung Levico Terme.
13,9	↑	Nach flachem Aufstieg Passhöhe bergab Richtung Lavarone.	37,4	↗	Bei Einmündung rechts ortsauwärts.
15,8	↑	Lavarone Ortsteil Gionghi. Der Hauptstraße geradeaus folgen.	40,2	↗	Ortsrand Levico Terme. Bei Y-Verzweigung rechts Richtung Centro.
17,3	↑	Lago di Lavarone. Immer der Beschilderung Richtung Trento folgen.	40,7	↗	Einmündung in Hauptstraße. Rechts.
21,9	↑	Lavarone Ortsteil Carbonara. Geradeaus Richtung Trento.	41,3	↗	Rechts Richtung Stazione (Bahnhof).
24,9	↑	Passo della Frisca. Der Hauptstraße weiter bergab folgen.	41,5	↑	Ende der Tour am Bahnhof von Levico Terme.



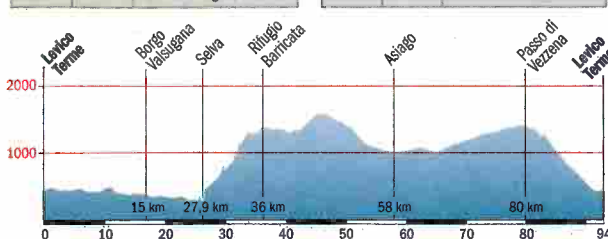
- bitte hier fallen

TOUR 2 ■ km: 93,6 ■ Hm: 1800 ■ Anspruch: schwer

Die „Barricata“ nach Asiago

■ Charakter: Eine spektakuläre Militärstraße und der Passo Vezzena verlangen Biss – landschaftlich ist die Tour ein Traum.

km	Richtung	Route	km	Richtung	Route
START	↑	Bahnhof Levico T. Geradeaus, an Hauptstr. rechts Ri. Borgo Valsugana.	36,0	↑	Rifugio Barricata. Einkehrmöglichkeit. Geradeaus weiter.
12,4	↖	Bei Unterführung Schnellstraße links Richtung Borgo Valsugana.	37,9	↑	Albergo Marcesina. Einkehrmöglichkeit. Geradeaus weiter.
14,7	↑	Ortszentrum Borgo Valsugana. Der Straße geradeaus weiter folgen.	41	↗	Einmündung in Hauptstraße. Rechts Richtung Asiago.
17,6	↑	Castelnuovo. Der Straße geradeaus weiter folgen.	58,4	↗	Asiago. Im Ortszentrum rechts auf Straße Richtung Campovera.
18,9	↑	Einmündung in Schnellstraße. Dieser ein kurzes Stück geradeaus folgen.	79,8	↑	Passo di Vezzena. Geradeaus bergab.
20,5	↖	Links von Schnellstraße ab in Richtung Ospedaletto.	83,3	↗	In weiter Linkskehre rechts zum Kaiserjägerweg. ACHTUNG!
22,2	↑	Ospedaletto. Zu Schnellstraße und Fluss, nach Brücke links auf Radweg.	93,2	↗	Ortseingang Levico Terme. Bei Kapelle rechts Richtung Bahnhof.
26,1	↗	Selva. Rechts bergauf den Wegweiser Rifugio Barricata folgen.	93,6	↑	Ende der Tour am Bahnhof Levico Terme



- bitte hier fallen

TOUR 3 ■ km: 107,4 ■ Hm: 2500 ■ Anspruch: sehr schwer

Fleimstal-Runde

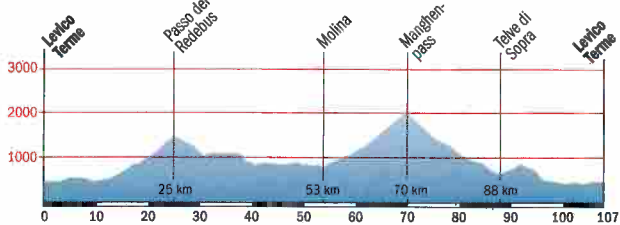
■ Charakter: Mit zwei Pässen stellt diese Runde die Kondition auf eine harte Probe – vor allem der Passo Manghen hat es in sich!



– bitte hier fallen –

km	Richtung	Route
START	↑	Bahnhof Levis Terme. Bergauf in den Ort.
0,2	↙	Einmündung in Hauptstraße. Links Richtung Pongine Valsugana.
9,8	↗	Pongine Valsugana. An Kirche rechts Richtung Valle del Mocheni.
13,3	↙	Canezza. Bei Y-Verzweigung links bergauf.
16,0	↑	Agnoletti. Geradeaus bergauf.
18,9	↑	S. Orsola Terme. Geradeaus bergauf.
24,4	↙	Kurz vor Talschluss links bergauf Richtung Passo del Redebus.
25,7	↑	Passhöhe Passo del Redebus. Geradeaus bergab fahren.

km	Richtung	Route
30,4	↗	Einmündung in Talstraße. Rechts in Richtung Brusago.
33,5	↗	Brusago. Bei Kirche rechts Richtung Molina.
39,9	↑	Einmündung in Hauptstraße. Geradeaus weiter Richtung Molina.
53,5	↗	Molina. Rechts bergauf in Richtung Passo Manghen.
69,5	↑	Passhöhe Passo Manghen. Auf Passstraße geradeaus bergab. ACHTUNG!
87,9	↗	Telve di Sopra. Rechts bergauf in Richtung Torcegno.
97,2	↑	Roncigno. Geradeaus auf Hauptstraße Richtung Levis Terme.
107,4	↑	Ende der Tour am Bahnhof von Levis Terme.



TOUR 4 ■ km: 164,2 ■ Hm: 4130 ■ Anspruch: extrem

Große Dolomiten-Runde

■ Charakter: Konditionell sehr anspruchsvolle Runde über vier Pässe. Nur bei sicherem Wetter fahren und früh aufstehen!



– bitte hier fallen –

km	Richtung	Route
START	↑	Castelnuovo, Kreisverkehr an Schnellstraße. Bergauf Richtung Telve.
3,7	↗	Vor „Telve di Sopra“ scharf rechts Richtung Passo Manghen.
23,1	↑	Passhöhe Passo Manghen. Geradeaus bergab.
38,7	↑	Molina. Geradeaus in den Ort, dort Richtung Castello di Fiemme.
44,4	↑	Cavalese. Geradeaus weiter in Richtung Predazzo.
57,3	↗	Ortszentrum Predazzo. Rechts Richtung Passo Rolle.
71,6	↗	Kurz nach „Paneveggio“ rechts Richtung Passo Rolle.
78,9	↑	Passhöhe Passo Rolle. Einkehrmöglichkeit. Geradeaus bergab.

km	Richtung	Route
86,2	↑	San Martino di Castrozza. Geradeaus Richtung Fiera di Primiero.
104,5	↗	Immer. Rechts bergauf Richtung Passo di Gobbere.
110,3	↑	Passhöhe Passo di Gobbere. Geradeaus Richtung Canal San Bovo.
115,4	↑	Canal San Bovo. Geradeaus zur Brücke, dort Richtung Passo Brocon.
131,0	↑	Passhöhe Passo del Brocon. Einkehrmöglichkeit. Geradeaus bergab.
148,3	↑	Castello Tesino. Am Ortsende geradeaus Richtung Pieve Tesino.
160,2	↑	Strigno. Geradeaus bergab in Richtung Villa.
164,2	↑	Ende der Tour in Castelnuovo.

